

POLIZEI

Unfall auf der Stadtautobahn: Audi drängt Golf ab

Marburg. Die Polizei sucht Zeugen eines Unfalls, der sich am Sonntag um 19.40 Uhr auf der Stadtautobahn an der Anschlussstelle Marburg Mitte in Fahrtrichtung Kassel ereignet hat.

Die 31 Jahre alte Fahrerin eines grauen VW Golfs befand sich noch auf dem Beschleunigungsstreifen, als plötzlich von hinten ein Auto kam, das gegen die linke Seite des Golfs fuhr, teilt Polizeisprecher Martin Ahlich mit.

Der Pkw, es handelte sich um ein grünes Auto mit Heckspoiler und schwarz umrandeten Heckleuchten, möglicherweise ein Audi, drängte den Golf bis auf den Grünstreifen, fuhr dann selbst bis zum Ende des Beschleunigungsstreifens und danach weiter über die Bundesstraße 3 in Richtung Kirchhain/Kassel.

Die Polizei fragt: Wer hat den Unfall gesehen? Wer kennt den grünen Pkw und kann nähere Angaben machen? Der gesuchte Wagen müsste vorne oder vorne rechtsseitig frisch unfallbeschädigt sein. Wo steht ein solches Fahrzeug?

Hinweise bitte an die Polizei Marburg, Telefon 06421/4060.

PHILIPPS-UNIVERSITÄT

Veranstaltungen

Ausstellung „Die Wirklichkeit des Mythos“: 11 - 16 Uhr; Institut für Europäische Ethnologie/Kulturwissenschaft, Deutschhausstraße 3.

Centrum für Nah- und Mittelost-Studien: 18.15 Uhr, Vortrag von Prof. Dr. Dr. h.c. Stefan Maul, Heidelberg: „Politikberatung im Alten Orient oder Von Sinn und Unsinn der Prognostik“; Hörsaal 00A26, Deutschhausstraße 12.



Mensa-Speiseplan

Öffnungszeiten

Mensa Erlerning und Mensa Lahnberge: 11.30 - 14.15 Uhr;
Bistro Erlerning: 8.15 - 20 Uhr;
Cafeteria Lahnberge: 8.30 - 18 Uhr

Essensausgabe

Mensa Erlerning und Mensa Lahnberge: 11.30 - 14.15 Uhr;
Bistro Erlerning: 11.30 - 20 Uhr;
Cafeteria Lahnberge: 12 - 18 Uhr

Tagesgericht:

Apfelpfannkuchen mit Fruchtkompott
Menü 1: Paniertes Hähnchenbrustfilet mit Rahmsauce
Menü 2 vegetarisch: Gebackener Hirtenkäse mit Kräutersauce

Vital-Linie:

Gemüsepfanne mit Rindfleisch und Zartweizen, dazu Chilidip und Weißkrautsalat
Empore Fleisch (nur Mensa Erlerning): Lahnburger mit Rindfleisch und hausgemachter Burgersauce, Pommes frites
Empore Veggie (nur Mensa Erlerning): Pastinaken-Steckrüben-Burger mit Weißkrautdip und Pommes frites

Aktion Lahnberge

(nur Mensa Lahnberge): Schwedische Köttbullar mit Preiselbeeren und Rahmsauce
Bistro Gourmet Fisch: Lachsfilet mit Sauce Choron
Bistro Gourmet Fleisch: Hähnchenbrust in Käsepanade, dazu Tomatensauce



Bei der Buchpräsentation saßen (von links) Maria Ketzmerick, Professor Thorsten Bonacker, Professorin Katharina Krause, Professor Eckart Conze, Professor Christoph Kampmann (alle Uni Marburg) sowie Carola Westermeier und Professor Horst Carl (beide Uni Gießen) auf dem Podium. Foto: Michael Hoffstete

Von Sicherheit in einer unsicheren Welt

Wissenschaftler präsentieren erste Studien, die in Sonderforschungsbereich entstanden sind

Wissenschaftler des Sonderforschungsbereichs „Dynamiken der Sicherheit“ präsentierten Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit in Buchform.

von Manfred Hitzeroth

Marburg. Raus aus dem Elfenbeinturm und rein in die Wirklichkeit: Unter diesem Motto präsentierten gleich sechs Wissenschaftler des gemeinsamen Marburger und Gießener Forschungsverbunds rund um Sicherheitspolitik in Geschichte und Gegenwart Ergebnisse ihrer Forschung. In diesem Fall wurden die Forschungsergebnisse nicht wie vor einem Jahr in der Alten Aula der Universität präsentiert, sondern rund 50 Meter weiter in der Buchhandlung Lehmanns-Elwert. „Sicher-

heit ist das zentrale Thema unserer Zeit“, betonte Konfliktforscher Professor Thorsten Bonacker. Die Bandbreite reiche von Terrorismus bis hin zu sozialer Sicherheit.

Sicherheit in Häusern und Akteure der Sicherheit

„Unser Markenkern ist die Verknüpfung von historischer sowie sozial- und kulturwissenschaftlicher Perspektive“, erklärt Bonacker. Der Marburger Forscher machte aber auch deutlich, dass die Beschwörung von Gefahren und Bedrohungsszenarien aus unterschiedlichen Motiven heraus manches Mal übertrieben werde.

Der Sonderforschungsbereich „Dynamiken der Sicherheit“ startete 2014 und die finanzielle Förderung in Millionenhöhe wurde vor kurzem von der Deutschen Forschungsgemein-

schaft (DFG) um drei weitere Jahre verlängert. Als Themenklammer dient die Frage, auf welche Art und Weise Sicherheit in einer unsicheren Welt entsteht.

So beschäftigte sich die Marburger Kunsthistorikerin und Uni-Präsidentin Professorin Katharina Krause in ihrer Publikation mit der Frage, wie die Häuser von Adel und Bürgertum in der Frühen Neuzeit sicher gemacht wurden. In ihrer Untersuchung nahm Krause die bildlichen Darstellungen von Gebäuden in den Fokus. Dass die Adelspaläste in Münster nicht mehr hinter Mauern versteckt, sondern hinter durchlässigen Gittertoren zu sehen waren, wertete Krause als Demonstration dessen, dass von diesen Häusern des waffentragenden Adels keine offen sichtbare Rebellion mehr ausging.

Eine grundlegende Darstel-

lung der Geschichte der Sicherheit legte der Marburger Historiker Professor Eckart Conze vor. Er griff auf jahrzehntelange Forschungsarbeiten zurück. Zudem habe auch die produktive Diskussion mit den Kollegen zur Entstehung des Grundlagenwerks beigetragen, so Conze.

Wissenschaftler haben keine Patentlösungen

Gleich drei Sammelbände wurden vorgestellt. Von Professor Horst Carl und Carola Westermeier (beide Gießen) wurde ein Band herausgegeben, in dem das Handeln von Personen von „Gewalt-Akteuren“ über Juristen und Verhandlern bis hin zu Experten in Krisensituationen untersucht wurde. Zwei weitere Sammelbände beschäftigten sich mit Staatsbildungsprozessen von Libyen bis Mexiko (Professor Thorsten Bon-

acker, Maria Kertmerick) so wie einem Blick in zukünftige Bedrohungsszenarien (Professor Christoph Kampmann).

In der anschließenden Diskussion lagen den Besuchern der Buchpräsentation vor allem Fragen zur aktuellen Weltlage auf der Zunge. So fragte ein Gast, ob die Forscher beispielsweise im Syrien-Konflikt Ratschläge für die Bundeskanzlerin oder andere hochrangige Außenpolitiker zu bieten hätten. Der Marburger Historiker Professor Christoph Kampmann betonte aber dass die Forscher sicher zwar viele Ideen für die Lösung des Syrien-Konflikts hätten. Es gebe darunter aber wahrscheinlich auch keine Patentlösung. Allerdings könne die Wissenschaft aufgrund der historischen Bezüge vor allem einen vergleichenden Blick auf die ganz konkreten Probleme werfen, meinte Conze.

Barrierefreie Weiterbildung

Neuartige Plattform für Blinde und Sehbehinderte

Neue Internetplattform aus Marburg ermöglicht Blinden und Sehbehinderten die Teilnahme an Weiterbildungen.

von Louisa Göhler

Marburg. Der Begriff Barrierefreiheit wird häufig im Zusammenhang mit der Beseitigung räumlicher Hindernisse verwendet, für blinde und sehbehinderte Menschen hat er jedoch eine andere Bedeutung. So ist es für die Betroffenen häufig schwierig, geeignete Weiterbildungsangebote zu finden.

Für dieses Problem hat sich der Deutsche Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf (DVBS) etwas einfallen lassen – mit dem Projekt „Inklusive berufliche Bildung ohne Barrieren“ (iBoB), erläuterte DVBS-Geschäftsführer und iBoB-Projektleiter Klaus Winger. Die Marburger Initiative hat ein Vermittlungsportal für barrierefreie Weiterbildungsangebote entwickelt. Die Möglichkeit, an Weiterbildungen teilzunehmen, soll blinden und sehbehinderten Menschen auch die Teilhabe am Arbeitsleben verbessern. Das Portal ist sowohl für Seh-

bedingte als auch für Gehörlose zugänglich. Darüber hinaus können sich über die Webseite Anbieter und Suchende kontaktieren. Außerdem finden potenzielle Weiterbildungsanbieter Tipps, um ihre Weiterbildungen für Blinde und Sehbehinderte barrierefrei zu gestalten. Den Entwicklern von iBoB ging es darum, einfache und leicht umsetzbare Kriterien zu formulieren. Dadurch sollen die Anbieter sensibilisiert werden und es ihnen ermöglicht werden, ihre Angebote individuell anzupassen und zu optimieren.

Die Studiengemeinschaft Darmstadt, einer der größten Weiterbildungsanbieter in Deutschland, verknüpfte ihre Angebote bereits mit der Internetseite, berichteten die Pro-

jekt-Mitarbeiter. Das iBoB-Team sucht nach weiteren Anbietern, die ihre barrierefreien Angebote über die Seite vermitteln lassen möchten. Außerdem stehe das Team für interessierte Anbieter für barrierefreie Schulungen beratend zur Seite.

Das DVBS-Projekt iBoB wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales mit Mitteln aus dem Ausgleichsfonds gefördert. Projektende ist im Oktober 2019. Das iBoB-Angebot ist während der Projektlaufzeit kostenfrei. Die Weiterbildungsplattform ist zu finden unter <http://weiterbildung.dvbs-online.de>. Weitere Informationen gibt es im Internet unter <http://iBob.dvbs-online.de> oder www.facebook.com/ProjektIBOB.



Nela Haeberle und ihre Deutschlehrerin Lisa Braun. Privatfoto

Nela Haeberle trifft richtiges Lesetempo

Schülerin siegt beim Vorlesewettbewerb

Cappel. Nela Haeberle aus der Klasse 6c des Gymnasiums Steinmühle ist beim Vorlesewettbewerb erneut eine Runde weiter. Nach dem Gewinn des Marburger Stadtentscheids im Februar siegte sie nun auch beim Bezirksentscheid in der Gießener Stadtbibliothek und teilt sich den ersten Platz mit Sophie-Charlotte Richter von der Gießener Herderschule. Am 24. Mai treten die beiden zum Landesentscheid in der Frankfurter Sparda-Bank an.

Programmleiterin des Literarischen Zentrums Gießen, Dr. Ira Kasperowski, stellvertretende Direktorin der Gießener Universitätsbibliothek sowie Ralph Kohlhöyer, Geschäftsführer der Rickerschen Universitätsbuchhandlung bewerteten Lesetechnik und Interpretation sowie die individuelle Auswahl des eigenen Buches. Nela hatte sich das Buch „Hexendämmerung“ von Magnolia Steel ausgesucht. Anschließend musste noch ein Fremdtex gelesen werden.